

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

**Band:** 80 (1980)

**Kapitel:** B: Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

### Personelles

Dr. R. d'Aujourd'hui wurde rückwirkend auf den 1. April 1978 zu einem wissenschaftlichen Adjunkten ernannt.

Der Kantonsarchäologe, Dr. R. Moosbrugger, wurde mit der Einrichtung der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Historischen Museum beauftragt und zu diesem Zwecke mit Wirkung ab 1. Juli 1979 für zwei Jahre von seinem Amte freigestellt. Der Schreibende wurde für diese Zeit mit der Stellvertretung betraut, während lic. phil. G. Helmig stellvertretend als Adjunkt verpflichtet werden konnte.

Die Mitarbeit von lic. phil. D. Rippmann und lic. phil. P. Lavicka konnte mittels befristeter Arbeitsverträge für ein weiteres Jahr gesichert werden.

Im Dezember waren zusätzlich zu den vier fest angestellten Mitarbeitern (3½ Planstellen) weitere 21, vorwiegend über den Notstandskredit vermittelte Hilfskräfte bei der Archäologischen Bodenforschung tätig. (Exklusive fünf mit Sonderaufträgen, Museum, Nationalfondsarbeit Kleinhüning etc. betraute Personen.)

### Feldforschung

*Leitungsgrabungen* im Zusammenhang mit Fernheizungsbauten und deren Folgeerscheinungen sowie verschiedene flankierende Massnahmen zur G 80 bildeten einen Schwerpunkt im Grabungsprogramm. Auf dem *Münsterhügel* wurden insgesamt 1000 Meter Leitungsgräben schichtweise abgebaut und dokumentiert. Dabei wurden rund 30 000 inventarisierbare Funde von der Keltenzeit bis ins Mittelalter geborgen.

Im *Kleinbasel* führte eine EW-Leitung in der Rebgasse zur Entdeckung zweier frühmittelalterlicher Gräber, die wohl mit dem Friedhof bei der Theodorskirche im Zusammenhang stehen.

Einen zweiten Schwerpunkt bildeten Sondierungen in verschiedenen *Altstadthäusern*, die von privater Seite, vorwiegend jedoch im Programm der 40 Altstadtliegenschaften, saniert werden. Im Dreieck Peterskirche – Heuberg – Andreasplatz wurden in 8 Häusern mittelalterliche Siedlungsschichten angeschnitten, die teils bis ins 11. Jahrhundert zurückreichen.

Erste Sondierungen im Markthof weisen auf eine bevorstehende Grossgrabung anlässlich des projektierten Umbaus hin.

Verschiedene Einsätze der Archäologischen Bodenforschung wurden schliesslich in *St. Alban*, vorwiegend in Kombination mit der Denkmalpflege im Rahmen der Sanierungsarbeiten an Stadtgraben, Mauer, Teich und Liegenschaften, notwendig. Gleich von drei verschiedenen Projekten betroffen wurde die Kirche zu St. Alban, wo Fundamentreste und Funde Hinweise auf die Baugeschichte der Kirche und älterer Vorgängerbauten lieferten.

### *Dokumentationsarbeiten*

Während im Berichtsjahr ein unterschiedlich grosser Anteil der Dokumentation aus den drei Kirchengrabungen (Prediger-, Chryschnona- und Barfüsserkirche) überarbeitet wurde, im Fall der Barfüsserkirche sogar bereits ein Abschluss der Vorarbeiten in Aussicht steht, wird der Rückstau auf den andern Gebieten immer grösser. Reorganisationsbestrebungen führten unter anderem zu einer Synchronisierung verschiedener Arbeitsgänge. So laufen heute Tagebuchabschriften, Foto- und Fundinventarisierung parallel zu den Feldforschungen ab. Die Rückstände auf dem Gebiet der Dokumentationsarbeiten können jedoch nur mit gezielten ein- bis zweijährigen Arbeitsprogrammen und einem qualifizierten Team aufgeholt werden. Solche eingespielte Equipen stehen uns zur Zeit zwar sowohl für das Inventarisieren der Funde als auch für das Umzeichnen von Feldaufnahmen zur Verfügung, doch sind diese Hilfskräfte mit dem Verarbeiten der Neueingänge aus dem Berichtsjahr, respektive als Zeichner auf neuen Grabungen bereits wieder bis Ende 1980 ausgebucht.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Vorträge/Führungen/Exkursionen: R. Moosbrugger, G. Helmig, D. Rippmann, U. Giesler und R. d'Aujourd'hui für verschiedene Interessengruppen, unter anderem auch für Seminarien und Schulklassen.

Kurse: Im Rahmen eines Kurses des ULEF «Der Einbezug der Basler Geschichte in den problemorientierten Geschichtsunterricht» referierte R. d'Aujourd'hui über «Basel zur Zeit der Antike».

R. Moosbrugger berichtete im Rahmen des Kurses über die bevorstehende Ausstellung im Historischen Museum. Zu beiden

Themen wurden Skripten mit einer Einführung und Arbeitsblättern für den Lehrer verfasst.

Publikationen für die Öffentlichkeit: Ausführliche Zeitungsberichte wurden von R. Moosbrugger (BAZ) und R. d'Aujourd'hui (NZZ) verfasst. Sie berichten ferner zusammen mit G. Helmig im Stadtbuch 1979 über neue Ausgrabungen auf dem Münsterhügel.

### *Museum Barfüsserkirche*

Vom eigentlichen Betrieb der Archäologischen Bodenforschung losgelöst, kommt R. Moosbrugger seit Juli 1979 seinem Auftrag am Historischen Museum nach<sup>1</sup>.

### *Schlussbemerkungen*

Die in den letzten Abschnitten in verschiedener Hinsicht geäuserte Zuversicht darf nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass das Missverhältnis zwischen festangestelltem Personal und Hilfskräften nach wie vor eine starke Belastung darstellt.

Trotz vorübergehenden Überbrückungsmassnahmen bleiben weiterhin empfindliche Lücken offen, denn die Erhöhung der Grabungskredite ist letztlich lediglich Ausdruck einer zunehmenden Bautätigkeit und damit in gleichem Masse einer Ausdehnung des Grabungsvolumens. So garantiert zwar die finanzielle Verbesserung eine gewisse Kontinuität, die sich kurzfristig in einer Steigerung der Qualität von Beobachtungen und Dokumenten niederschlägt – langfristig gewiss auch eine organisatorische Entlastung bringt –, doch kann damit ein weiterer Rückstau auf dem Gebiet der Dokumentationsarbeiten nicht vermieden oder gar abgebaut werden. Hier dürfte wohl nur eine Aufstockung der Planstellen, kombiniert mit der für die nächsten Jahre in Aussicht stehenden Erhöhung des ordentlichen Grabungskredites, weiterhelfen.

In zunehmendem Masse wurde schliesslich als Folge der ange deuteten Rationalisierungsmassnahmen auch eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit verwandten Ämtern und Institutionen wie Denkmalpflege sowie Seminar und Labor für Ur- und Frühgeschichte möglich.

R. d'Aujourd'hui

<sup>1</sup> Siehe Kapitel E im vorliegenden Jahresbericht.